

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 252

Samstag, den 26. Oktober 1929

Jahrgang 102.

Vor der Lösung der Pariser Kabinettskrise

Daladier mit der Regierungsbildung beauftragt

In Paris, 26. Okt. Der Vorsitzende der Radikalsozialistischen Partei, Daladier, wurde gestern vom Präsidenten der Republik empfangen, um über die Neubildung des Kabinetts zu beraten. Nach etwa dreiviertelstündiger Unterredung verließ Daladier das Elysee und erklärte, der Präsident habe ihn mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Daladier habe ihn gebeten, ihm Zeit zu lassen, um sich mit seinen politischen Freunden zu beraten. Er werde ihn am heutigen Samstag über das Ergebnis dieser Beratungen in Kenntnis setzen. Daladier begab sich sofort nach Reims, wo der Radikalsozialistische Kongress weiter tagt.

Nimmt Daladier an?

Entsprechend dem parlamentarischen Brauch hat Staatspräsident Doumergue den Radikalsocialisten Daladier, als den Führer der stärksten Partei, die den Hauptanlass zum Sturz der Regierung Briand gab, mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Daladier hatte gestern Abend in Reims ausführliche Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten seiner Partei, insbesondere dem früheren Innenminister Sarraut. Nach den Erklärungen und den Beschlüssen des Parteikongresses dürfte Daladiers Haltung nicht zweifelhaft sein. Er wird das Angebot der Regierungsbildung annehmen müssen. Daladier, der aus kleinbürgerlichen Kreisen stammt, und sich als gelehriger Schüler Herriots durch Begabung und Energie die hohe Stellung in seiner Partei errungen hat, wird sich zweifellos mit starker Tatkraft der ihm übertragenen Aufgabe unterziehen.

Daladiers Schwierigkeiten.

Die Beauftragung des Vorsitzenden der Radikalsocialisten mit der Neubildung des Kabinetts hat trotz der vielen Anzeichen, die darauf hindeuteten, insofern einige Ueber-

raschung hervorgerufen, als man vielfach annahm, daß der Sozialist Paul Boncour diesen Auftrag erhalten würde. Man ist sich in der französischen Presse darüber einig, daß die Bildung eines Linkskabinetts, wenn auch nicht unmöglich, so doch zum mindesten außerordentlichen Schwierigkeiten begegnen wird, da die Sozialisten, deren Beteiligung zur Herbeiführung einer Linksmehrheit unbedingt notwendig ist, so schwere Bedingungen an ihre Mitarbeit knüpfen, daß mit einem Erfolg wohl kaum gerechnet werden kann. Selbst Briand glaubt nicht an einen Erfolg Daladiers, eine Linksmehrheit zusammenzubringen.

Besprechung der Kammergruppen.

In der Kammer vereinigten sich im Laufe des gestrigen Nachmittags die verschiedenen Gruppen, um zu der Beauftragung Daladiers mit der Regierungsbildung Stellung zu nehmen. Die Sozialisten erklärten Pressevertretern gegenüber, daß ihre Beratungen noch nicht zu Ende seien, und sie daher noch nicht endgültig Stellung nehmen könnten. Nichtsdestoweniger glaubt man in ihren Kreisen nicht an eine Mehrheit für Daladier. Die Sozialisten wollen Daladier nicht bei allen Gelegenheiten unterstützen, wenn auch hervorgehoben wird, daß sie am Tage der Vorstellung der neuen Regierung für diese stimmen werden, um ein Kabinettsradieu zu verhindern. Man sagt in Kreisen der Sozialisten schon jetzt der Regierung Daladier nur eine kurze Lebensdauer voraus.

Die Gruppe der republikanischen Sozialisten hat eine Entschliebung angenommen, in der es heißt, daß sie auch weiterhin eingeschlossene Anhänger einer linksgerichteten Politik bleiben würden. Die radikale Linke hat sich ebenfalls bereit erklärt, an einer „finanziellen Wiederaufbaupolitik im wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Sinne“ mitzuarbeiten. Sie fügt sich dabei auf ihre Erklärung aus dem Jahre 1928, in der sie den Willen bekundete, die Verbindung mit den übrigen Linksparteien aufrechtzuerhalten und an einer Linkregierung tatkräftig mitzuarbeiten.

Die Saarverhandlungen erneut verzögert?

Die deutsche Delegation

verschiebt die Abreise

In Berlin, 26. Okt. In Anbetracht der unklaren Lage in Paris hat die deutsche Saarabordnung ihre für heute Abend angelegte Abreise vorläufig aufgeschoben.

Die Besprechungen über eine abermalige Verschiebung der Saarverhandlungen scheinen sich also zu bestätigen und wer weiß, wie lange der neue Aufschub wieder dauert. Denn erst muß das neue französische Kabinetts stehen, und dann muß es Zeit haben, die Richtlinien für die französische Delegation aufzustellen, was vielleicht nicht ganz einfach sein wird.

Die Mitteilungen, die in der französischen Presse über die Ergebnisse der Beratungen des interministeriellen Ausschusses zu lesen sind, lauten nicht sehr hoffnungsvoll.

Die Franzosen wollen sich offenbar die fünf Jahre früherer Räumung sehr teuer bezahlen lassen,

mit Bindungen, die weit in die Zukunft hineinreichen. Sie wollen vor allem den Rückkauf der Saargruben an eine gemischt-wirtschaftliche Gesellschaft binden, bei der französischer Einfluß und natürlich auch französischer Gewinn maßgebend sein sollen. Es ist sehr schwer zu sagen, wie weit bei solchen Veröffentlichungen verhandlungsstatische Erwägungen ausschlaggebend sind. Mag sein, daß der französische Ausschuß auch noch andere Vorschläge in seinem Portefeuille hat. Jedenfalls aber kann in Paris kein Zweifel darüber bestehen, daß eine derartige Lösung für Deutschland nicht in Frage kommen kann, und zwar sind es gerade die Saararbeiter, die sich einmütig gegen eine Verewigung des französischen Einflusses aus begreiflichen Gründen wehren.

Wenn also die Franzosen auf dieser Forderung beharren, dann sind die Verhandlungen von vornherein zum Scheitern verurteilt. Auf der anderen Seite aber haben alle Parteien des Reichstages erklärt, daß

für die endgültige Stellungnahme zum Youngplan die Zukunft des Saargebietes von ausschlaggebender Bedeutung ist. Wir glauben auch den ersten Brief des Reichspräsidenten richtig dahin zu verstehen, daß er ein Wink an das Ausland gerade wegen der Saar sein sollte. Die Franzosen wissen also, daß sie den Youngplan nicht fördern, wenn sie ihre Forderungen auf das Saargebiet überspannen, und da sie an den Vorteilen des Youngplanes doch in erster Linie beteiligt sind, täten sie gut, auf die Aufstellung eines unerfüllbaren Programms zu verzichten. Das letzte Wort wird aber auch wohl in Paris darüber erst gesprochen wer-

den, wenn man mit Bestimmtheit weiß, wer an der Spitze des neuen Kabinetts steht und welche Parteien die neue Regierung stützen.

Die Tagung der deutschen Industrie in Saarbrücken

= Saarbrücken, 26. Okt. Der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände begannen gestern in Saarbrücken ihre Vorstandssitzungen. Der Vertreter des Saargebietes, von Popellus, Vorsitzender des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen des Saargebietes, gab in einem groß angelegten Vortrag über die geschichtliche Entwicklung der Saarindustrie in den letzten drei Jahrhunderten den Vorstandsmittgliedern ein umfangreiches und klares Bild der Verhältnisse im Saargebiet. Der Vortrag gipfelte in der Forderung, daß das Saargebiet nicht ein Notstandsgebiet wie bisher sein dürfe, sondern daß Mittel und Wege gefunden werden müssen, um den berechtigten Interessen der Saarwirtschaft den notwendigen Spielraum zu lassen.

Geheimrat von Borstig gab die Versicherung ab, daß die deutsche Industrie mit der gesamten Bevölkerung des Saargebietes den Tag herbeisehne, an dem das deutsche Saargebiet wieder dem Wirtschaftskörper des Deutschen Reiches eingegliedert sein werde.

Der Nachtragsetat 1929 zurückgestellt

Beratung erst im Frühjahr 1930.

In Berlin, 26. Okt. Das Reichskabinetts hat, wie die „D.Z.“ zuverlässig erfährt, vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, den ihm vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Entwurf des Nachtragsetats für 1929 einstweilen zurückzustellen. Er soll erst gemeinsam mit dem Entwurf des neuen Etats für 1930 dem Reichsrat zugeleitet werden.

Neue Enteignungen in Polen

In Posen, 26. Okt. Neuerdings ist die Liquidation deutscher Grundbesitzes in Polen wieder aufgenommen worden. Sowohl der Monitor-Polki vom 23. Oktober, als auch derjenige vom 24. Oktober, gibt eine ganze Reihe von ländlichen Besitzern bekannt, deren deutsche Eigentümer enteignet werden. Im ganzen werden davon wieder 12 deutsche Landwirte betroffen, vorwiegend in den Kreisen Czernikau, Schillberg, Birnbaum und Löbau.

Tages-Spiegel

Der Führer der Radikalsocialistischen Partei Daladier ist vom Präsidenten mit der Bildung des neuen französischen Kabinetts beauftragt worden.

Die Aussichten Daladiers werden nicht als besonders günstig angesehen, da ihm zur Bildung eines Linkskabinetts die genügende Unterstützung der Sozialisten fehlt.

Die Saarverhandlungen werden anscheinend infolge der französischen Kabinettskrise erneut verschoben. Die deutsche Delegation hat ihre für heute vorgesehene Abreise nach Paris abgefragt.

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichsminister Dr. Curtius sowie den belandten Reichsminister zum Vortrag über den Stand der Verhandlungen in den Organisationsausschüssen des Youngplanes und den Stand der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Die Beratung des Nachtragsetats 1929 ist durch Beschluß des Reichskabinetts auf das kommende Frühjahr verlagert worden.

Der englische Ministerpräsident Macdonald hat nach Beendigung seiner Mission in Kanada die Rückreise nach England angetreten.

Die Untersuchung der Nürnberger Eisenbahnkatastrophe

In Berlin, 26. Okt. Die Reichsbahnverwaltung teilt mit: Die Aufräumungsarbeiten bei Reichelsdorf sind soweit fortgeschritten, daß das Gleis München-Nürnberg bereits wieder befahren wird. Doppelgleisiger Betrieb wird erst im Laufe des heutigen Tages möglich sein, da die Befestigung der Lokomotiven erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Als Ursache des Unfalls ist zu bezeichnen, vorschriftswidrige Fahrbetriebsleitung und Ueberfahren des „Halt“ zeigenden Ausfahrtsignals durch den D 19 ohne ausdrücklichen besonderen Befehl. Ob und welches Maß von Verschulden die beteiligten Bediensteten trifft, wird die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben. Der als schwerverletzt gemeldete Spanier Serrat hat nur eine leichtere Kopfverletzung und ist als leicht verletzt zu bezeichnen. Lebensgefahr besteht bei keinem der Verletzten mehr.

Die bisherigen Feststellungen zur Schuldfrage des Eisenbahnunglücks in Reichelsdorf haben folgenden Sachverhalt ergeben: Der von München kommende Berliner Schnellzug war von dem Bahnhof Reichelsdorf, den er fahrplanmäßig ohne aufzuhalten hätte passieren müssen, wegen der hinter der Station beginnenden Gleisarbeiten und der damit verbundenen Eingeleisigkeit der Strecke angehalten worden und zwar ordnungsgemäß durch Stellung des Einfahrtsignals auf Halt. Ebenso war auch das Ausfahrtsignal auf dem Bahnhof Reichelsdorf auf Haltstellung gebracht worden. Nach den Dienstvorschriften muß nämlich, wenn Gleisarbeiten eine Ueberholung auf dem Nachbargleis notwendig machen, der Lokomotivführer des hierbei von der üblichen Fahrordnung abweichenden, also von dem rechten auf das linke Gleis übergehenden Zuges in der letzten Station vor Beginn der Ueberleitung einen schriftlichen Befehl des Fahrleiters erhalten, der ihn auf diese Ueberleitung aufmerksam macht. Der Lokomotivführer des von München kommenden Zuges hat nun am Einfahrtsignal von Reichelsdorf den Befehl erhalten, das Halt zeigende Signal zu passieren. Daraufhin fuhr der Zug aber nicht nur an dem Einfahrtsignal, sondern auch an dem ebenfalls auf Halt stehenden Ausfahrtsignal vorüber und blieb so hinter Reichelsdorf an der Weiche zum Ueberholungsgleis in die Flanke des von Nürnberg kommenden Frankfurter Schnellzuges. Die unmittelbare Ursache des Unglücks ist also zunächst das Ueberfahren des Haltsignals in der Ausfahrt von Reichelsdorf.

Aufhebung der Ausländervorrechte in China

In Peking, 26. Okt. Der chinesische Außenminister Dr. Wang hat am Donnerstag den Großmächten eine neue Note übermittelt, in der die chinesische Regierung mitteilt, daß am 1. Januar 1930 sämtliche Vorrechte, die Ausländer in China besitzen, abgeschafft werden. Weiter wird in der Note erklärt, daß der Versuch der chinesischen Regierung, alle Streitfragen über die Aufhebung der Exterritorialität in Verhandlungen mit den Großmächten zu lösen, daran gescheitert sei, daß die Großmächte es ablehnten, mit der chinesischen Regierung darüber zu verhandeln. Die chinesische Regierung sei deshalb gezwungen, die Vorrechte der Ausländer auch ohne die Mitwirkung der Großmächte am 1. Januar 1930 aufzuheben.

Reich, Länder und Gemeinden

Finanzpolitische Vorträge auf der Kommunalen Woche in Stuttgart

Die Frage: Finanzausgleich und Gemeinden behandelte auf der Stuttgarter „Kommunalen Woche“ der Präsident des Deutschen Städtetags Dr. Mulert, welcher einleitend den engen Zusammenhang dieser Frage mit den großen politischen Ereignissen hervorhob. Es könne diese Frage keinesfalls isoliert betrachtet werden. All die Fragen, um die es sich beim Finanzausgleich handelt, hängen unmittelbar zusammen mit der Staatspolitik, mit der Außenpolitik. Wie sollen sich die finanziellen Erleichterungen unserer Tributenlasten im einzelnen auswirken? Auch diese Frage spiele hier herein. Daß die Steuerlasten im allgemeinen eine Höhe erreichten, die eine Remede erfordert, darüber seien sich allmählich alle einig, nur über das „Wie“ gehen die Meinungen auseinander. Der Vortragende betonte alsdann noch besonders die Notwendigkeit, daß auch wissenschaftlich ergründet werde, wie die Wirkung der Steuern auf das Wirtschaftliche und das Soziale sich gestaltet.

Nachdem Präsident Dr. Mulert die Grundprinzipien umrissen und dargelegt hatte, welsch ungeheuren Umfang der ganze in Betracht kommende Fragenkomplex hat, ging er über zu einer Beantwortung der Frage:

Was ist Finanzausgleich?

Das Wort sei in der Vorkriegszeit unbekannt gewesen, denn das Problem war nicht Gegenstand öffentlicher Erörterung. Aufgabe des Finanzausgleichs sei bekanntlich, die finanziellen Beziehungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden zu regeln. Mit der Abgrenzung der Einnahmequellen für Reich, Länder und Gemeinden allein ist, so fuhr der Vortragende fort, es nicht getan. Die Unmöglichkeit, die Einnahmen den wachsenden Ausgaben anzupassen, zwingt dazu, die Ausgaben Seite besonders ins Auge zu fassen. Ein Teil der Ausgaben — nach weitverbreiteter Anschauung der weitaus größte Teil — ist zwangsläufig festgelegt. Für die Frage des Finanzausgleichs handelt es sich nun darum: Wie sind die zu leistenden Aufgaben abzugrenzen? Die Entwicklung der letzten Jahre, das Answellen der Ausgaben auf sozialem Gebiet und auf der anderen Seite verminderte Einnahmen ließen ein Mißverhältnis entstehen, das zu Defizit-Etats führen muß. Präsident Dr. Mulert wandte sich in seinen weiteren Ausführungen dagegen, daß etwa auf dem Weg der Finanzpolitik Staatsreformpolitik gemacht werde und ebenso betonte er, daß das Reich die Ersparnisse, die sich aus dem Youngplan ergeben, nun nicht etwa für sich verwenden dürfe. Ferner kam der Vortragende in seinen Betrachtungen beiläufig auf den Sklareffskandal zu sprechen, der eine Einzelercheinung, kein Symptom sei. Eine Abschaffung der Gewerbesteuer könne nicht in Betracht kommen, dagegen die Einführung eines Gemeinbezugszuschlags zur Einkommensteuer, ein Zuschlag in einer Form, die den heutigen Verhältnissen entspricht. Zur Frage der Erhöhung der Getränkesteuer führte der Redner aus, daß es sich da nicht um einen Erlag für die Einkommensteuer handeln könne, da es nicht möglich sei, eine Einnahmequelle auf einen so sehr veränderlichen freiwilligen Konsumartikel aufzubauen. Als ein zweifelhafter Vorschlag ersehe man auch die Verwalterungssteuern. Für eine gewisse Zahl von Jahren werde die Hauszinssteuer (Gebäudeverschuldungssteuer) bestehen bleiben müssen. In engem Zusammenhang

mit dem Finanzausgleich stehe auch die Tarifpolitik der Werke der Gemeinden. Zuletzt bezeichnete Präsi. Dr. Mulert einen guten Finanzausgleich als Grundlage des kommunalen Wirkens überhaupt. Dadurch werde man ein gutes Stück weiterkommen im Aufbau unseres deutschen Vaterlandes.

Ueber das Thema:

Reichs-, Länder- und Gemeindefinanzen sprach der frühere württembergische Finanzminister Prof. Dr. Pistorius, der an die Spitze seiner Ausführungen den Satz stellte: Reich, Länder und Gemeinden treiben — und das ist ihnen gemeinsam — eine Bankrottwirtschaft. Die Finanzwirtschaft ist ein Bestandteil der Gesamtwirtschaft, der deutschen Volkswirtschaft und wenn man hier laufend mehr ausgibt als einnimmt, so geht das Mehr von der Substanz, vom Volkvermögen. Wer aber sein Vermögen allmählich aufzehrt, treibt Bankrottwirtschaft und es sind Reich, Länder und Gemeinden, die das tun. Der Grund hierfür ist nicht Uebermut oder Unfähigkeit, sondern unsere Not, unser Elend. Wir sind in der Tat ein armes Volk. Volkswirtschaftlich liegt eine Kapitalbildung nur vor, wenn das Volkvermögen wächst. Statt dessen liegen die Dinge so, daß das deutsche Volkvermögen sich dauernd vermindert. Selbst dann, wenn wir keine Reparationen zu zahlen hätten, wäre diese Vermögensverminderung vorhanden, denn unsere Handelsbilanz ist seit Jahren passiv. Gewiß erscheine der Youngplan als das kleinere Übel gegenüber dem Dawesplan; aber das Schwergewicht sei hier auf das Wort „Uebel“ zu legen. Finanzwirtschaft und Volkswirtschaft sind auf Geheiß und Berberd miteinander verbunden. Das einzige Heilmittel zur Beseitigung unserer nationalen Bankrottwirtschaft, zur Beseitigung der Schuldenwirtschaft ist die Kapitalbildung. Es kommt bei der Finanzpolitik nicht so sehr auf die Einnahmen als auf die Ausgaben an. Die Dringlichkeits-Reihenfolge muß bei allen öffentlichen Ausgaben streng beachtet werden und maßgebend sein. Nach einer Erläuterung des Begriffs und des Wesens der produktiven und der wertschöpfenden Anlagen kam der Vortragende auf die seitherigen Reparationszahlungen zu sprechen: kein Pfennig sei hier aus überschüssigem Volkvermögen entrichtet worden! Das Reich kann seinen finanziellen Abmangel nur auf der Ausgaben Seite beheben. Es ist übrigens zwecklos, wenn Länder und Gemeinden sich wechselseitig Sparfamkeit predigen. Während es rechtlich für das Reich keine zwangsläufigen Ausgaben gibt — tatsächlich liegen die Dinge anders — ist der größte Teil der Ausgaben von Ländern und Gemeinden, man spricht hier von 80 Proz. wirklich auch rechtlich zwangsläufig. Für alle aber gilt das Wort, daß nur Arbeiten und Sparen die Mittel sind, die uns aus dem Wirtschaftselend herausführen können.

In seinen Betrachtungen über die Finanzpolitik des Reichs erwähnte der Vortragende auch die Kassenanleihe des Reichsfinanzministeriums und ebenso die Bündholzanleihe. Das sind, betonte der Redner, verzweifelte Rettungsversuche eines Ertrinkenden. Zum Schluß legte der Vortragende in tiefendrucksvollen Worten die enge Verbundenheit der ganzen Finanzwirtschaft mit dem deutschen Volksschicksal dar.

Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben beobachtet haben.

Vor der Haftentlassung Lehmanns.

In der Ermittlungssache Sklareff hat der Vernehmungsrichter des Amtsgerichtes Charlottenburg im Hauptverhandlungstermin folgendes beschlossen: Der beschuldigte Buchhalter Lehmann wird mit weiterer Vollstreckung der Untersuchungshaft verschont, wenn er eine Sicherheit von 16 000 RM. leistet und sich täglich bei der Polizei meldet.

Neuer Bestechungskandal

Im Berlin, 25. Okt. Die Kriminalpolizei in Pankow ist einer neuen umfangreichen Bestechungsaffäre auf die Spur gekommen. Es handelt sich um die Inhaberin eines Tiefbauunternehmens, die 50 Jahre alte aus Polen gebürtige Witwe Maria Klotz, die am Donnerstag festgenommen wurde und bereits ein umfangreiches Geständnis abgelegt hat. Sie hatte die „besten Verbindungen“ zu amtlichen Stellen, zur Post, zum Magistrat und zur Eisenbahn. Verschiedenen Beamten hat sich Frau Klotz durch Zahlungen von Summen in Höhe von 100 bis 1000 Mark erkenntlich gezeigt. Auch sollen Schiebungen mit Vohzettelchen gemacht worden sein. Die am Skandal beteiligten Beamten sind bereits vernommen worden und zum Teil geständig. Die Untersuchung wird fortgeführt.

Prof. Oberthys Weltraumrakete

Abbruch der ersten Fernrakete voraussichtlich in der zweiten Novemberhälfte.

Im Berlin, 25. Okt. Wie Prof. Oberthys mitteilt, hat er im Verlauf seiner bisherigen Experimente mehrere wichtige Entdeckungen gemacht, die es ihm ermöglichen werden, den Abbruch seiner ersten Versuchs-Fernrakete wirkungsvoller und mit viel größerer Sicherheit vorzunehmen. Mit der Zusammensetzung der ersten Fernrakete, die bekanntlich in die Stratosphäre dringen soll, wird in etwa acht Tagen begonnen und Prof. Oberthys erwartet bestimmt, den Abbruch je nach der Wetterlage um den 20. November herum vornehmen zu können.

Aus aller Welt

Großfeuer bei Sangerhausen.

Im dreistöckigen Getreidespeicher der Firma Witzel bei Sangerhausen brach in der Nacht auf Donnerstag Großfeuer aus. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude und die benachbarten Holzlagerplätze zu schützen, da eine Rettung des Getreidespeichers nicht zu denken war. In dem Speicher befanden sich etwa 120 000 Zentner Weizen und Gerste und außerdem große Mengen Futtermittel. Der Verkehr auf der Reichsbahnstrecke Sangerhausen—Halle, die unmittelbar an der Brandstelle vorbeiführt, kann aber durchgeführt werden; dagegen sind die Telefonleitungen nach Eisenleben und Halle abgeschmolzen. Der Schaden stellt sich auf nahezu eine Million Mark.

78 Stück Rindvieh bei einem Großfeuer umgekommen.

Wie aus Schwerin berichtet wird, brach auf dem Rittergut Clevenow bei Grimmen ein Großfeuer aus. Es brannte der große Kuhstall des Gutes bis auf die Grundmauern nieder. Durch die Rauchentwicklung gelang es nicht mehr, das Vieh aus dem brennenden Gebäude zu retten. 78 Stück Rindvieh, darunter 3 Zuchtbullen, fanden in den brennenden Stallungen den Tod. Sämtliche Heu- und Strohvorräte wurden gleichfalls ein Opfer des Brandes. Der Brandschaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

Explosion in einer italienischen Pulverfabrik.

Aus Mailand wird berichtet: In einer Pulverfabrik in Mariano, ca. 12 Kilometer von Bologna, ereignete sich eine furchtbare Explosion. Die Erschütterungen waren so stark, daß die Bevölkerung von Bologna glaubte, ein Erdbeben sei eingetreten. Die Gewalt der Explosion war so groß, daß die Wohnhäuser im Umkreis von 500 Metern schwer beschädigt wurden und selbst in dem 12 Kilometer entfernten Bologna zahlreiche Fenstererbsen zerprungen sind. Glücklicherweise waren von den dort beschäftigten 88 Arbeitern im Augenblick des Unglücks nur 80 tätig. Sofort aus Bologna herbeigekehrte Truppen und Feuerwehren sperrten das Gelände ab und begannen die Aufräumarbeiten. Die Zahl der Toten beträgt bisher 7; 2 Schwerverletzte ringen mit dem Tode. Man nimmt an, daß noch weitere Opfer unter den Trümmern begraben liegen.

Banckrach in Kopenhagen.

In Dänemark erregt ein neuer Banckrach großes Aufsehen. Es handelt sich um die Volksbank für Kopenhagen und Frederiksberg, deren Aktien an der Börse kürzlich einen heftigen Kursfall erlitten. Es wurde eine Erklärung veröffentlicht, wonach die Volksbank aus ihren Engagements bei zwei Aktiengesellschaften sowie den mit diesen verbundenen Gesellschaften infolge von innerhalb dieser Gesellschaften verübten Betrügereien Verluste erlitten habe. Die Engagements der Volksbank bei diesen Gesellschaften betragen etwa 5 Millionen Kronen, wovon jedoch ein wesentlicher Teil durch Sicherheiten gedeckt sei. Die Bank habe eine sofortige eingehende Untersuchung ihrer Verhältnisse beantragt und die Vertreter der Großbanken hätten sich bereit erklärt, an der Ordnung der Verhältnisse der Volksbank mitzuwirken, sofern die Untersuchung ergebe, daß der größte Teil des Aktienkapitals vorhanden sei. Bis zum Abschluß dieser Untersuchung hat die Volksbank ihre Zahlungen eingestellt.

Niesenexplosion in den Filmateliers von Hollywood.

In dem Laboratorium der Vereinigten Filmwerke in Hollywood ereignete sich eine Niesenexplosion, wodurch das gesamte Laboratorium zerstört und etwa eine Million Meter unentwickelter Filme vernichtet wurden, darunter mehrere Meisterfilme. Eine Person wurde auf der Stelle getötet und viele schwer verletzt. 50 Arbeiter wurden bei der ersten Explosion auf die Straße geschleudert. Insgesamt ereigneten sich vier Explosionen nacheinander, die einen Sachschaden von mehreren Millionen Dollar anrichteten.

Württ. Landtag

Auf der Tagesordnung der Freitagssitzung stand die Beratung von zwei Großen sozialdemokratischen Anfragen. Die Anfrage betr. den Abbau von Bankangestellten begründete der Abg. Winter (S.), der ausführte, die Vereinigung der Deutschen Bank und der Discontogesellschaft bedeute eine Großmacht, die sich eines Tages nicht scheuen werde, ihre Machtmittel auch gegen den Staat auszunutzen. Jetzt sollen Tausende von Bankangestellten abgebaut werden, um die Profitrate der Banken zu erhöhen. Der Abbau sollte zum mindesten unter Wahrung der sozialen Gesichtspunkte erfolgen und nicht Bankbeamte wirtschaftlich zugrunde richten, die ein Menschenalter der Bank gedient haben. Staatsrat Rau erklärte, daß keine gesetzliche Möglichkeit bestehe, den Zusammenschluß der Banken zu verhindern. Im Reich sollen etwa 8000 Bankbeamte zur Entlassung kommen. Wie sich das für Württemberg auswirken werde, sei noch nicht bekannt. Das Schwergewicht der Entscheidung liege in Berlin. Dort sei das Reichsarbeitsministerium zuständig. Das württ. Wirtschaftsministerium habe bei den Filialbankdirektoren eine Besprechung angeregt, doch sei noch keine Antwort erfolgt. In der Besprechung der Anfrage erklärte der Abg. Dr. Fischer (SP.) das Einverständnis mit den Erklärungen des Regierungsvortreters und fügte bei, die Sozialdemokratie habe sich noch nie gegen das internationale Bankkapital gewandt. Der Sozialdemokrat Südekum habe 12 Aufsichtsratsstellen inne. Von soz. Seite wurde ein Antrag gestellt betr. eine gemeinschaftliche Besprechung des Wirtschaftsministeriums mit den Banken und den Angestellten-Vertretungen, Einwirkung auf Unterbleiben oder Einschränkung des Personalabbaus, Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte und Ueberwachung der Einhaltung der tariflichen Arbeitszeit. Der Abg. Gengler (Z.) wünschte schonendes Vorgehen bei dem Abbau. Der Abg. Joh. Fischer (Dem.) erklärte seine Zustimmung zu dem sozialdemokratischen Antrag und der Abg. Köhler (Komm.) mußte wegen seiner Polemik gegen die Sozialdemokratie vom Präsidenten mehrmals zur Sache gemahnt werden. Abg. Dr. Burger (D.V.) bezeichnete die Bankfusion als eine Folge der verfehlten Wirtschafts- und Finanzpolitik der letzten Jahre. Abg. Volck (Z.) stimmte dem soz. Antrag mit Ausnahme der Bestimmung der Ueberwachung der Arbeitszeit zu. Der Abg. Bausch (CWD.) stellte noch die Forderung, daß der Abbau nur in dem Maße erfolgen soll, wie er oben auch bei der Leitung vorgenommen wird. Nach weiterer Debatte wurde die Abstimmung auf die nächste Sitzung verschoben.

Urkundenfälschung im Gefängnis?

Schwerer Verdacht gegen die Sklareffs.

Im Berlin, 25. Okt. Gegen die Gebr. Sklareff ist ein neuer schwerer Verdacht aufgetaucht, der dahin geht, daß es auf eine noch nicht geklärte Weise den Sklareffs, namentlich Max Sklareff, möglich gewesen sei, Urkunden zu verfälschen oder, wie der juristische Ausdruck lautet, „schriftliche Lügen“ im Gefängnis herzustellen. Ende voriger Woche wurde eine Persönlichkeit vernommen, die mit den Sklareffs gesellschaftlich viel verkehrte, und bei ihnen auch Anzüge gekauft hat. Diese Persönlichkeit mußte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ebenso wie andere Zeugen oder Beschuldigte Aussagen über Anzüge oder andere Sachen beibringen. Einige dieser Aussagen trugen das Ausstellungsdatum 1927. Bei der Staatsanwaltschaft hat man nun aus ganz bestimmten Gründen den Verdacht, daß die Aussagen nicht vor 2 Jahren, sondern vielleicht erst in letzter Zeit hergestellt worden seien. Es entsteht nun die Frage, wie es möglich gewesen sein kann, Aussagenformulare der WVG. in das Untersuchungsgefängnis hineinzubringen und die Schriftstücke mit der Unterschrift der Gebr. Sklareff wieder herauszuschmuggeln. Die Ermittlungen gehen inzwischen weiter.

Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, wurde bei Leo Sklareff im Gefängnis ein Füllfederhalter gefunden und beschlagnahmt. Da die Sklareffs bei Entlassung in das Untersuchungsgefängnis kein Schreibmaterial besaßen, sei die Frage, durch wen der Füllfederhalter eingeschmuggelt worden sei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß in den nächsten Tagen im Zusammenhang mit diesen Dingen eine neue überraschende Wendung der Angelegenheit eintrete, wenn die chemischen Untersuchungen, die augenblicklich im Gange seien, bestätigen sollten, daß Urkunden, die dem Datum nach vor längerer Zeit ausgestellt sein sollen, vielleicht erst vor wenigen Tagen angefertigt worden seien.

Maßnahmen des Oberpräsidenten von Brandenburg.

Der Oberpräsident von Brandenburg und Berlin hat gegen den Berliner Stadtkämmerer Dr. Lange, den Stadtrat Busch, die Stadtbaukommission Dr. Lehmann und Jechel das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet. Ferner hat der Oberpräsident den Magistrat Berlin ersucht, einen Beschluß der städtischen Körperschaften herbeizuführen, wodurch die drei Stadtvorordneten Rosenthal, Mühlmann und Punge aus dem Kreditausschuß der Stadtbank abberufen werden. Sämtliche Maßnahmen beruhen auf den Feststellungen, daß die Benannten bei der Kreditgewährung an die Firma Sklareff nicht die pflichtgemäße Sorgfalt bei der

An die Mitglieder und Wähler der Deutschnationalen Volkspartei!

Auf zwei Menschenalter

hinaus soll nach dem Willen der jetzigen Parteiregierung das deutsche Volk für das Ausland fronen.

Mit ständig wachsender Ueberforderung seines Vermögens und mit zunehmender Verschuldung und Verelendung aller Berufsstände

soll es einen Tribut bezahlen, der mit der Lüge von Deutschlands Schuld am Kriege begründet wird. Der Schutz für die deutsche Währung soll preisgegeben werden. Deutschland soll die Unterschrift unter einen neuen Vertrag geben, von dessen Unerfüllbarkeit und Untragbarkeit jeder Deutsche überzeugt ist. Eine solche Unterschrift ist nicht nur unehelich, sondern auch töricht und gefährlich, weil sie

Deutschland neuen Sanktionen aussetzt.

Das deutsche Volksbegehren

soll den Tributplan verhindern und das deutsche Volk vor seinen Gefahren bewahren.

Die derzeitige Regierung hat das Volksbegehren zulassen müssen. Damit ist es zu einer gesetzlich erlaubten Abstimmung

geworden, an der teilzunehmen das verfassungsmäßige Recht jedes Deutschen ist. Um ihre Politik nicht als verfehlt entlarven zu lassen, kämpft die Regierung mit allen Mitteln eines schlechten Gewissens gegen das Volksbegehren. Unter Mißbrauch der amtlichen Propagandamittel, insbesondere des Rundfunks und unter kostspieliger Einschaltung des Staatsapparates läßt sie einseitige und falsche Darstellungen ins Land gehen. Sie versucht, die von ihr Abhängigen unter unerhörten Druck zu setzen. Das Volksbegehren, der nach der Verfassung gesetzliche Ausdruck des Volkswillens, wird als Bruch der Verfassung bezeichnet, Beamte, die dafür stimmen, werden beschimpft. Herr Hörning droht mit dem Terror. Aus fadenscheinigen Gründen und in klarer Verletzung der Verfassung werden Verbände aufgelöst, die die Bewegung des Volksbegehrens tragen, um damit das Volksbegehren selbst zu schädigen.

Diese rechtswidrige Kampfweise wird nur das Gegenteil ihres Zweckes erreichen. Lüge und Terror werden nur die Zahl derjenigen verstärken, die durch Eintragung in die Listen ihren sachlichen Willen und den Widerspruch gegen solche Kampfmethoden zum Ausdruck bringen.

Sch rufe die Deutschnationale Volkspartei auf, hierbei in vorderster Linie zu stehen.

Tragt euch als erste in die Listen ein!

Sorgt für Aufklärung und Ausbreitung in den noch nicht erreichten Kreisen! Ruht nicht, bevor alle, die nur irgend zugänglich sind, sich eingetragen haben!

Gehet jedem Terror entschlossenen Willen entgegen! Gehet mit dem Mut der Ueberzeugung u. mit dem Vertrauen auf eine gerechte Sache in den Kampf!

Wer in den nächsten Wochen versagt, macht sich mitschuldig an der weiteren Verfaßung seines Volkes und kann vor den kommenden Geschlechtern nicht bestehen.

Dr. Hugenberg.

Handball-
Verbands-Wettbewerb

Schömberg I. - Ernstmühl I.
am Sonntag, den 27. Okt. nachm. 2 Uhr
auf dem Spielplatz des Turnverein Calw,
Hirsauerstraße.

Bad Teinach
Hotel z. Hirsch

*
Süsser
Obertürkheimer

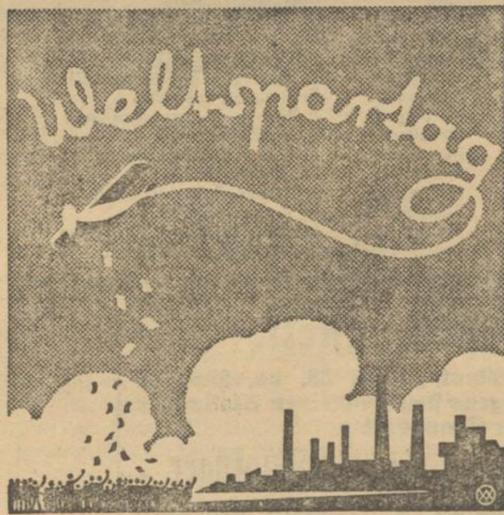
Hotel Adler Bad Liebenzell
Morgen Sonntag

TANZ-Unterhaltung
Mod. Tanzeinlagen durch Herrn Tanzmeister
Kehle-Pforzheim
Erstklassige Damenkapelle (Jazz)
O. Bott.

Simmozheim.
Morgen Sonntag findet im
neurenovierten Sammsaal

Tanz-Unterhaltung
statt. (Blachmusik)

Hierzu ladet höflichst ein
Der Besitzer: Friedrich Kugela.



30. Oktober

Denke auch Du an die Sicherung Deiner
Zukunft und an den notwendigen
Wiederaufstieg unseres Vaterlandes.
Der Weg zum Erfolg führt bei beiden
über die Sparsamkeit.

Sehr günstige Anlagemöglichkeiten bietet
die

Oberamtssparkasse
Calw
Bahnhofstraße 44.

Winterfahrpläne

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes
das Stück zu 20 Pfennig erhältlich.

Blaukraut,
Weißkraut,
Wirsing
und Rosenkohl
in prima Ware empfiehlt
billigt
W. Widmann
Gärtner, Tel. 293,
Altburgerstraße 85.

Dienstag, den 29. Oktober abends 8 Uhr
im
Saale des „Badischen Hofes“

Klavierabend

von
Günther Homann

Lehrer an der Hochschule für Musik
in Stuttgart

Das Programm umfaßt Werke von Bach,
Beethoven, Schumann, Brahms u. Chopin

Eintrittspreise: 1. Platz (num.) incl. Programm
und Steuer M. 2.-
2. Platz (num.) incl. Programm
und Steuer M. 1.50
Galerie u. Seitenpl. (unnum.)
incl. Programm u. Steuer M. 1

Vorverkauf ab Dienstag, den 22. Oktober
in der Buchhandlung Häufler in Calw.

Hotel und Café Schlag
Bad Liebenzell

Sonntag von 3 Uhr ab

KONZERT

Möbellager
Frig Stöffler, Lederstr. 25.
empfehlen

Spelzstimmer in Französisch - Nußbaum poliert,
Herrenzimmer in Kaukasisch - Nußbaum poliert,
sowie alle Arten anderer Möbel zu besonders
billigen Preisen.

Besichtigen Sie bitte mein Lager unverbindlich und
überzeugen Sie sich bevor Sie kaufen.
Kartenzahlung gestattet.

Umtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als 10 versicherungspflichtige Personen beschäftigen, haben die Quittungskarten der häuslichen und landwirtschaftlichen Dienstmoten, Arbeiter, Gesellen, Lehrlinge, Hausgewerbetreibenden, Monatsfrauen usw. am Mittwoch, den 30. Oktober ds. Js., vorm. 10-12 Uhr, nachm. 2-6 Uhr auf dem Rathaus zur Prüfung vorzulegen und die Lohnbücher oder Lohnlisten mitzubringen und zwar vormittags Buchstabe A bis K und nachmittags Buchstabe L bis Z der Arbeitgebernamen.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung und den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Arbeitgeber und Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Sebe gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
Der Kontrollbeamte
der Landesversicherungsanstalt Württemberg:
Gebhardt.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 20. Okt. d. J. nachmittags 2-6 Uhr haben auf dem Rathaus zur Prüfung der Quittungskarten alle unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen (Tagelöhner, Tagelöhnerinnen, Erntearbeiter und Erntearbeiterinnen, Anstiftskellner und Anstiftskellnerinnen, Essenträgerinnen, sowie die in Kundenhäusern arbeitenden Wäscherinnen, Näherinnen, Büglerinnen und Büglerinnen) zu erscheinen, ihre Quittungskarten vorzulegen und Auskunft über Ort und Dauer ihrer Beschäftigung zu erteilen, auch die freiwillig Versicherten haben ihre Quittungskarten vorzulegen, was im Interesse ihrer Rentenanspruchhaft notwendig ist.

Nach § 1466 der Reichsversicherungsordnung u. den Ueberwachungsvorschriften der Landesversicherungsanstalt Württemberg können Versicherte durch Geldstrafe bis zum Betrage von 1000 Mark zur Erfüllung ihrer Pflichten angehalten werden.

Sebe gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
Der Kontrollbeamte
der Landesversicherungsanstalt Württemberg:
Gebhardt.

Dr. med. Fr. Rosenfeld, Stuttgart

Arzt f. innere Krankheiten (Herz, Lunge, Magen-Darm) Röntgenuntersuchungen
Telefon 62509 Augustenstr. 4
Sprechstunde 9-10, 3-5 Uhr
zurückgekehrt.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual
ist das berühmte

Spranz-Band

(Deutsches Reichspatent)
(Billigste Berechnung).

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Beste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse. Auch Heilerfolge. Vervollständigt. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am

Montag, den 28. Oktober, in Calw
im Hotel „Adler“
von morgens 9-11 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen (Wtbg.)



Pforzheim, Leopoldsplatz
Calw, Lederstraße 19.

Einen wenig gebrauchten
Ofen
(Dauerbrenner), hat zu verkaufen.

F. Nonnenmacher

2 Mostfässer
gegen Brechobst zu verfahren oder zu verkaufen.

R. Luz, Bad Teinach.

B. G.

Sonntag nachmittag

**Ausflug
nach Hirsau**

Rosler-Hotel
(zu Mitglied Wagner.)

FELLE

aller Art wie Fische, Marder, Iltisse, Feldhasen, Kanin usw., kauft zu höchsten Tagespreisen Fellhdlg. A. u. H. Hillb, Pforzheim Metzgerstraße 21.

Schönes

Safelobst

gibt ab

Oberpostschaffner Hill,
Lange Steige 31.

Holmarbeit schriftl.
Vitalis-Verl. München C4



11 Akte

Jugendliche haben Zutritt

11 Akte

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr:
Der große Fliegerfilm. Ein Film aus dem Leben unserer Generation. Nach dem Motto: Getreu bis in den Tod.

„Der einsame Adler“

Aufnahmen von Flugkämpfen und Flügen, die in dieser Vollendung u. erregenden Realistik bisher noch nicht an die Öffentlichkeit kamen

Mit Bei-
Programm: **Deutsche Rin-Tin-Tins**
Der Ritt um Hilfe
Georg, der Matrose



675

Zuonizyhallan im Lunda
wonnittalu tan Waulofa mit
der Ouffalt Koffanlob. Sub.
br. onduwa nufman fia Egow.
nufwogyan ufzogyan, laiffan
Kufzuffliffyan, yuban Gaim.
Egowbiffan ob, bafowyan
faran Lanewiny, wonnittalu
tan Om u. Waulowif, fowia fia
Wannofzefung von Waulogyan
tan imf ufzaitan Oufbluff.

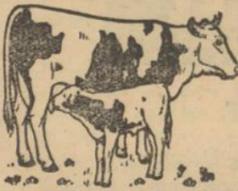
Württ. Landessparkasse Stuttgart

Zweigstellen in:

Calw	Oberlehrer Mäckle
Aichelberg	Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter
Althengstett	Frl. Anna Ade
Deckenpfronn	Frl. Christiane Gulde
Gechingen	K. Böttinger, Buchbindermeister
Liebenzell	Frau Lydia Schroth
Mödingen	P. Stanger, Schreinermeister
Monakam	E. Volle, Landwirt
Neubulach	A. Volz, Privatmann
Neuweiler	Fr. Bähler, Weber
Simmozheim	J. Ganser, Schneidermeister
Stammheim	G. Kömpf, Landwirt
Teinach	Ad. Schwenk, Schreinermeister
Unterreichenbach	H. Wurster, Privatmann.

Althengstett.

Von Montag, den 28. ds. Mts. ab
8 Uhr morgens steht in meinen Stallungen
ein frischer Transport



erstklafter
trächtig. Kalbeln
trächtiger Kühe
und Rälberkühe

meistens gewöhnt, sowie große
Auswahl starker mittlerer sowie
kleinerer Zucht- und Einstellrinder
zum Verkauf und ladet Kauf- u. Tausch-
liebhaber höflich ein

Julius Vöttigheimer, Viehhandlg.
Telefon Calw 245.

Neue runde



Fässer

mit und ohne Türle von
26-195 Ltr., auch z. Süß-
mostbereitung besonders ge-
eignet, empfiehlt

Friedrich Schab
Küferei.

Gelegenheitskauf!

Hochmodernes neues eichen.

Schlafzimmer

mit breittür. Spiegel-
schrank, Waschtisch
mit Spiegel und
Marmor

billig zu verkaufen. Auf
Wunsch Teilzahlung.
Bad Liebenzell,
Schillerstraße 281.

Gasthaus zur „Krone“ Calw

Ich halte heute und morgen



METZEL SUPPE

und lade hiezu höflichst ein

Albert Hils und Frau

Im Ausschank prima neue u. alte
Weine sowie ff. Alpirsbacher Bier

Kaufen



Sie nicht bevor Sie meine reich-
haltige Preisliste modernst. Haus-
standuhren d. berühmte Schwem-
ninger Uhrenindustrie gesehen
haben. Sie

sparen

viel Geld durch Kauf ab Fabrik
bei langfristiger Teilzahlung.

Erhard Bilger

Spezialwerkstätte moderner
Hausstanduhren

Schweningen a. N.

Verlangen Sie unverbindliche Ka-
talogzusendung durch Postkarte.

Was vorher stark
verfettet war
ist jetzt durch IMI
rein
und klar!

IMI das neue Spül- und Reini-
gungsmittel der Henkelwerke
zum Spülen, Aufwaschen und
Reinigen!

Nichts widersteht der außerordent-
lichen Reinigungskraft dieses vor-
trefflichen Helfers! IMI reinigt so
rasch, so gründlich, daß Sie Ihre helle
Freude haben an den blitzsauberen Ge-
schirren! Alles Fett verschwindet gleich!
Was Sie sich nur denken können: Glas, Por-
zellan, Metall, Stein, Fliesen, Marmor, Holz
usw. - IMI macht alles schöner denn je! Auf
10 Liter heißes Wasser - 1 Eimer: 1 Eßlöffel
IMI, so ergiebig ist

Ihr zeitsparender Helfer

